

## **TR 14: Rückweisungsantrag von Ronja Jansen (SP)**

Die Vermögenssteuersätze unter § 51 Abs. 2 und die Freibeträge unter § 50 Abs.1 werden dahingehend geändert, dass die Reform ertragsneutral erfolgt. In der Konsequenz wird auch auf Änderungen des Erlasses SGS 185, Finanzausgleichsgesetz (FAG) vom 25. Juni 2009 (Stand 1. Januar 2022) verzichtet, da mit der ertragsneutralen Ausgestaltung der Reform auch keine Kompensationen an die Gemeinden nötig sind.

## TR 14: Änderungsanträge der FDP-Fraktion

### *Steuergesetz*

#### § 51 Abs. 2

<sup>2</sup> Der Vermögenssteuersatz beträgt bei steuerbaren Vermögen:

- a. **(geändert)** für die ersten CHF 150'000 ~~4,4~~ 1,0 ‰;
- b. **(geändert)** für die weiteren CHF 200'000 von CHF 150'001 bis CHF 350'000 ~~2,9~~ 2,0 ‰;
- c. **(neu)** für die über CHF 350'000 liegenden Vermögensteile ~~3,3~~ 2,5 ‰.

### *Finanzausgleichsgesetz*

#### § 15a<sup>bis</sup> (neu) Abs. 1

<sup>1</sup> Zur Kompensation vergangener Aufgabenverschiebungen leistet der Kanton den Einwohnergemeinden ab dem Jahr 2027 jährlich CHF ~~950'000~~ 5'050'000.–.

#### § 21a (neu) Abs.1

<sup>1</sup> Zur Abfederung der Auswirkungen der Vermögenssteuerreform I leistet der Kanton den Einwohnergemeinden in Ergänzung zur reduzierten Kompensationsleistung gemäss § 15a und § 15abis:

- a. im Jahr 2023 CHF ~~7'600'000~~ 11'700'000.–,
- b. im Jahr 2024 CHF ~~5'700'000~~ 9'800'000.–,
- c. im Jahr 2025 CHF ~~3'800'000~~ 7'900'000.–,
- d. im Jahr 2026 CHF ~~4'900'000~~ 6'000'000.–